

Achensee Rundblick 2020

DAV Sektion Achensee e.V.



Ausgabe Nr. 33

Achensee Rundblick –
erscheint jährlich mit allen wesentlichen Informationen der
DAV Sektion Achensee e.V.

Design by wwwReality – Alexandra Menzel

Geschäftsstelle:

DAV Sektion Achensee e.V.
Hermann Brunner
Karlsteinstr. 3A
80937 München
<http://www.achensee.de>
info@achensee.de

Bank: Hypo Vereinsbank
BLZ: 70020270
Knt.-Nr: 2710285
IBAN: DE02700202700002710285
BIC: HYVEDEMMXXX

gefördert von:



Landeshauptstadt
München
**Schul- und
Kultusreferat**
Sportamt



Liebe Achenseer,

wieder beginnt ein neues Bergjahr und ich wünsche Euch schöne Erlebnisse in der Natur.



Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter sind aktuell mit den Jahresabschlüssen für die Sektion und die Hütte beschäftigt. Die Meldungen und Anträge an die Stadt München und den Sportverband, sowie die Vorbereitung für unseren Rundblick 2020 laufen auf Hochtouren.

Die Hüttenbetreuer haben schon fast alle Sommerwochenenden belegt, damit ist der Hüttenbetrieb wieder auf einem guten Weg.

Letztes Jahr haben wir uns von Erwin Vachal verabschiedet. Erwin war viele Jahrzehnte eine Säule der Sektion und das vor allem für den Betrieb der Seewaldhütte.

Lieber Erwin mach's gut!

Wenn Ihr dieses Heft in der Hand haltet, haben wir es wieder einmal



geschafft ausreichend Material zusammenzustellen. Doch wir überlegen schon länger dieses Format aufzugeben, da das Heft immer dünner wird, die Kosten aber bleiben. Vielleicht habt Ihr ja eine Meinung dazu, dann lasst es uns wissen.

Besonders freue ich mich seit einigen Wochen über die Unterstützung von Manfred Ruttmar. Manfred ist ein langjähriger Freund und war auch früher schon Mitglied in der Sektion. Zur Mitgliederversammlung wollen wir seine Funktion als 2. Vorstand officialisieren.

Schöne Zeit!

Joachim



Herzlich willkommen liebe Neu-Mitglieder!

2019 konnten wir 8 neue Sektionsmitglieder begrüßen!

Unsere Jubilare im Jahr 2020

Wir gratulieren herzlich zu

60 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Günter

40 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Stefan

Gerda

Willy

Thomas

Hans-Günter

25 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Paolo

**Wir gedenken unserem im Jahr 2019
verstorbenen Bergkameraden**

Erwin

Johann

Hildegard

Claudia



Eine Bitte in eigener Sache

- Seid Ihr umgezogen?
- Hat sich Eure Bankverbindung geändert?
- Bekommt Ihr noch kein Erinnerungsmail für Touren und Veranstaltungen?
- Wollt Ihr künftig die DAV-Zeitschrift „Panorama“ oder die Rundschreiben nicht mehr als gedrucktes Heft haben?
<https://www.alpenverein.de/DAV-Services/Panorama-Magazin/>
Unter diesem Link findet Ihr die digitale Version. Bitte schreibt mir gegebenenfalls eine kurze Mail damit ich den weitem Versand - der Umwelt zuliebe - stoppen kann.
- Wollte Ihr Freunde anwerben?
- Oder Eure Kinder anmelden? Bis einschließlich 17 Jahre können Eure Kinder kostenlos im Rahmen einer Familienmitgliedschaft bei aufgenommen werden. Sie genießen dann die gleichen Vergünstigungen und Versicherungsschutz wie Ihr selbst.
- Achtung, wenn Eure Kinder volljährig werden läuft die Mitgliedschaft automatisch weiter, der Junior-Beitrag wird per SEPA-Lastschrift vom bisherigen Konto der Familienmitgliedschaft eingezogen.
- Habt Ihr genug von den Bergen oder unserer Sektion?
Entsprechend unserer Vereinssatzung müssen Kündigungen bis spätestens 1. September beim Schriftführer vorliegen, da bereits Anfang September die Vorbereitungen für den Ausweisdruck bzw. den Bankeinzug zu laufen beginnen. Kündigungen werden jeweils zum 31. Dezember eines Jahres wirksam. Zu diesem Datum endet auch der Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder (ASS Alpiner Sicherheits Service).



Für diese Dinge ist Euer Schriftführer der richtige Ansprechpartner:

Robert Gnatz - Vogelhartstr. 5 - 80807 München - Tel: 089/3599500

robert.gnatz@achensee.de

Es wird sich schnellstmöglich darum gekümmert.

Mitgliedsbeiträge DAV-Sektion Achensee e.V.

92,- €	Familienbeitrag	beide Elternteile und alle Kinder bis 18 Jahre
58,- €	A-Mitglied	Erwachsene ab 26 Jahre
34,- €	B-Mitglied	Ehegatte
15,- €	C-Mitglied	bereits Mitglied einer anderen Sektion
26,- €	Junior	18 bis einschließlich 25 Jahre
15,- €	Jugendliche	14 bis einschließlich 17 Jahre (Einzelmitgliedschaft)
Frei	Kinder	bis einschließlich 13 Jahre
10,- €	Aufnahmegebühr	

Die letzte Beitragserhöhung fand 2006 statt! Wir halten die Beiträge für euch bereits seit 14 Jahren stabil!

Bankverbindung:

Hypo Vereinsbank

IBAN: DE02700202700002710285 - BIC: HYVEDEMMXXX



Als „Neuer“ in der Achensee Sektion möchte ich mich euch kurz vorstellen. Mein Name ist Manfred Ruttmar. Wir – meine Frau Rosi und ich - wohnen im schönen München Pasing. Die Achenseer kenne ich schon eine ganze Zeit –



– besonders aus den gemeinsamen Ausflügen und natürlich unsere fast schon traditionellen Vor-Frühjahrs-touren mit Jo auf die Seewald Hütte. Meist ein recht schweißtreibendes Unterfangen mit viel Schnee und natürlich immer ordentliche Verpflegung. Die nahen Berge und der Bergsport haben mich als Münchner Kindl schon immer begeistert. Momentan sind wir mehr mit den Rädern unterwegs – auch ein Attribut an die 60+ Jahre. Aber gerade hier kann man lange, traumhafte Touren in den Voralpen unternehmen oder schon mal rüber nach Italien radeln.

Warum engagiere ich mich?

Ehrenamtlich im DAV engagieren wollte ich mich, weil es mehr Spaß macht gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und weil ich jetzt endlich mehr Zeit habe mich um die wichtigen Sachen im Leben zu kümmern. Man kann nicht immer nur zuschauen.

Was finde ich gut?

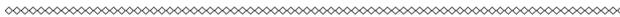
Der Weitblick in den Bergen, die Gipfelsilhouetten machen mich einfach glücklich. Es ist auch immer ein schönes Erlebnis auf einer Hütte zu sein.



Ich mag es, wenn es gemütlich ist und man dieses „back to nature“ Feeling bekommt. Da rückt die Oberflächlichkeit unserer Gesellschaft oft in den Hintergrund. Man gewinnt Abstand und tankt Energie. Ich brauche am Berg keinen Luxus, keinen 5 Sterne Koch oder Internet. In den Bergen geht es um das Naturerlebnis. Man ist irgendwie wie eine große Familie. Gemeinsam mit Gleichgesinnten etwas gestalten, etwas bewegen und sehen, wie man gemeinsam etwas erreicht ist ein schönes Erlebnis. Ich freue mich, wenn es Menschen gibt, die im Verein mitziehen und sich der Verein positiv entwickelt.



Euer Manfred



60 Jahre Seewaldhütte – die Geschichte zu den Geschichten

Bereits im Jahr 2018 fiel mir auf, dass die Seewaldhütte bald ihren 60. Geburtstag feiern würde. Allen war natürlich klar: dass sollte ordentlich gefeiert und gewürdigt werden.

Schnell und spontan wie ich nun einmal bin, habe ich sogleich lauthals verkündet: ICH MACHE ZUM JUBILÄUM EINE CHRONIK!!! Na super; als es dann endlich Zeit wurde, damit anzufangen, war ich ruckzuck



auf dem Boden der Tatsachen angelangt: es gab nämlich schon ziemlich viele Chronikbeiträge über die Jahre hinweg in den letzten Jubiläumszeitschriften und -flyern. Ernüchert wurde mir klar, eine Abschrift wollte ich eigentlich nicht erstellen und auch eine Zusammenstellung der verschiedenen Beiträge war nicht so das Richtige, bzw. das, was ich mir vorgestellt hatte. Nun war guter Rat teuer! Nachdem mir nicht gleich eine Lösung für mein Problem einfiel, lag das Projekt erst einmal lange in der Schreibtischecke.

Erst nach dem Vorbereitungstreffen der Sektion für das Jubiläumsfest reifte so langsam in mir die Idee, dass es doch schön und interessant wäre, die vielen lustigen Geschichten und Gegebenheiten rund um die Seewaldhütte auf Papier fest zu halten. Vor allem Inges Geschichten von den lustigen Zeiten auf der Seewaldhütte hatten mich nicht mehr losgelassen. Die schlichten Fakten waren ja nun oft genug veröffentlicht worden. Als relativer Neuling in der Sektion habe ich daher verschiedene Sektionsmitglieder angeschrieben und angesprochen, und siehe da, die Reaktion war erstaunlich gut und es ist eine ganz ordentliche Sammlung zusammen gekommen.

Nachdem ich dann viele Geschichten und Bilder zur Verfügung hatte, holte ich mir noch professionelle Hilfe bei Gerhard für die Textkorrektur und bei einem Grafiker für die Gestaltung des Heftes. So nahm das Projekt Geschichtenheft langsam Form an.

Von Anfang an hatte ich eine ziemlich klare Vorstellung vom Titelbild: es sollte nicht einfach ein Foto sein. So machte ich mich auf die Suche



nach jemandem, der mir ein entsprechendes Bild malen oder skizzieren konnte. Ich wurde in unmittelbarer Nachbarschaft fündig und war davon so begeistert, dass ich dieses Bild unbedingt einer weiteren Verwendung zuführen wollte. So konnte ich glücklicherweise unseren Vorstand von der Notwendigkeit schöner Jubiläumstassen überzeugen – sie könnten auch als neue Hüttenhaferl gelten – und dieses schöne Bild prangt nun auf diesen Tassen. Mit viel Spaß und Freude, aber auch mit viel Zeit-, Energie- und Nerven aufwand wurden die Heftl und die Tassen pünktlich zum Jubiläumsfest fertig, sodass sich die Gäste über ein schönes Präsent bzw. Erinnerungsstück freuen konnten.

Die vielen positiven Rückmeldungen waren ein schönes Dankeschön für mich – nur gut, dass das nächste Jubiläumsjahr noch lange auf sich warten lässt, denn so schnell mache ich das bestimmt nicht wieder. Vielleicht finden sich jedoch Andere

Übrigens: Resthefte und Tassen sind noch auf der Seewaldhütte erhältlich!



Silke



**Predigt von Matthäusevangelium Kapitel 17 Vers 4
„Hütten bauen“**

am Samstag, 29.6.2019, 11.30 Uhr

beim Berggottesdienst auf der Seewaldhütte/Achensee

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Liebe Festgäste, liebe Gemeinde,
mit einem bunten Strauß an Erinnerungen haben wir uns heute hier verabredet. 60 Jahre gibt es unsere Seewaldhütte nun schon, und wenn ich das in der kurzen Zeit meiner eigenen Mitgliedschaft richtig verstanden habe, gibt es unsere Sektion ja sogar noch ein bisschen länger.

Einen bunten Strauß an Erinnerungen haben wir heute sozusagen oben auf unseren Rucksack gebunden – und das sind ja erst die Geschichten, die wir selber mit dieser Sektionsgemeinschaft verbinden und mit diesem Ort, den wir schon so oft besucht haben.

Erst recht ist dazu noch jede Einzelheit an diesem Haus mit Erinnerungen behaftet – sei es, dass wir die Geschichte kennen, wie es dazu kam, dass dieses Detail heute eben genau so aussieht, wie es aussieht, oder wer damals die Idee gehabt hat, das so zu gestalten – dass das jeweils nicht nur persönliche, sondern auch gemeinsame Erinnerungsstücke



sind, merken wir immer dann besonders, wenn es darum geht, etwas zu renovieren; und das ist nach 60 Jahren ja längst immer wieder nötig.

Denn da regt sich jedesmal ein schlechtes Gewissen, ob man etwas, das doch einmal gut war und mit Herzblut besorgt, heraufgeschafft, gebastelt, hergestellt, montiert und in Betrieb genommen worden ist, jetzt so mir nichts dir nichts zum alten Eisen gelegt und durch etwas Neues ersetzt werden kann.

Letztes Wochenende habe ich anhören können, wie schwer es ist, für die Fensterläden an der Stubenecke heute – wohlgermerkt heute – eine neue und wenigstens gleichwertige Lösung zu finden, weil die vorhande-



ne kunstvolle Gehänge- und Gestänge- und Schiebekonstruktion allmählich ihren Dienst versagt.

Bei anderen Kleinigkeiten ist es möglicherweise ein bisschen leichter zu entscheiden, was wir mit der Erinnerung machen. Da könnte ich dieses merkwürdige und etwas unbeholfen wirkende Kreuz nennen, das ein früherer und leider früh verstorbener Kollege für eine Bergmesse mangels eines anderen geeigneten Kruzifixes einmal hergestellt hat: das wird hoffentlich immer ein Erinnerungszeichen an dieser Hütte bleiben, und hoffentlich wird seine Geschichte auch den später Dazukommenden immer wieder erzählt – denn vom Erzählen lebt so eine Hütte ja, sonst hätte sie nicht den Wert, den sie für uns alle hat.





Und so wird jeder und jedem von uns zu irgend einer Kleinigkeit hier in und an der Hütte eine liebenswerte Geschichte einfallen! Da gibt es ja nichts, was nicht für einzelne seine ganz besondere Bedeutung hätte.

Petrus aber ...

Der schon wieder! Der, der immer gleich mit handfesten Vorschlägen aufwartet, der der nicht erst zuwartet, ob vielleicht noch etwas Schöneres des Weges kommt, der der nicht zögert, das Große auszusprechen, und der auch Mut hat, der als Erster wieder Worte findet angesichts all der überwältigenden himmlischen Leuchtkraft, und der die Initiative übernimmt ...

Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: „Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“

Ja, das kann unsereinem dann passieren, dass so viel Erinnerungen hervorschauen, dass eine einzige Hütte dafür gar nicht mehr ausreicht – für Jesus eine Hütte, für Mose eine Hütte und für Elia eine Hütte! Um Schlafplätze ging es da wohl, damit die Drei ihr Gespräch nicht frühzeitig abbrechen müssen, weil jeder wieder seiner Wege geht; um Platz für jeden einzelnen auch zum Rückzug, denn nach einem langen betrachtenden Gespräch sucht jeder auch immer wieder die eigene Ruhe und die



Stille zum Nachdenken. Also drei Hütten!

Wie unsere Vorgänger und Väter und Mütter damals überhaupt auf die Idee gekommen sind, genau an diesem Ort eine neue Hütte zu bauen?

Wenn ich mich so umschaue, dann leuchtet mir das ein: Von diesem Platz aus haben wir einfach eine beeindruckende Rundschau! Der kleine Sattel unter der Hochplatte – das ist doch wie gemacht für eine kleine Hütte!

Aber dann wurde es wirklich handfest: Ein Gebäude in dieser Höhe zu errichten, das erfordert eine Menge Planung, Geduld, Zeit (Wochenendzeit derer, die werk-tags ja alle ihren Berufen nachgingen), Ide-





en, Kraft, passendes Werkzeug, und dazu dann auch ein geländegängiges Fahrzeug ... !

„Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“

Hier ist gut sein, stellen auch wir hier heroben von Mal zu Mal fest! Hierher zu kommen, ist noch keine Weltreise, aber es ist weit genug von zuhause weg, um sich herausheben zu lassen vom aussichtslos verhangenen Alltag. Hier ist gut sein, und auch wenn wir manchmal nur für eine Übernachtung heraufgehen, so ist doch diese eine Nacht und der Abend zuvor und der Tag danach genau die Unterbrechung, nach der wir uns schon lange gesehnt haben – Sabbat, Ruhetag der übrigen Gedanken und Aufgaben.

Klar, auch hier heroben gibt es immer etwas zu tun. Davon können die noch lange erzählen, die schon eine Hütten- und Gästeverantwortung übernommen haben! Oder die, die zu den Arbeitstouren heraufkommen - und danach einige Tage nicht mehr wissen, wie sie gerade gehen sollen (so wie ich in der letzten Woche). Aber das alles ist eben trotzdem die wohlthuende Unterbrechung - den Kopf heben, ringsum schauen, einfach schauen und die großartige Landschaft das Ihre tun lassen an meiner Seele!



Die wohltuende Unterbrechung – hier wirklich die Zeit finden für das ruhige Gespräch, von dem wir dann wieder lange zehren, und das uns aufbaut. Die wohltuende Unterbrechung – hier endlich einmal etwas tun, was in meiner Welt zuhause überhaupt nicht vorkommt - in einer Riesenreihe für 16 oder noch mehr Leute kochen und mit dem riesigen Kochlöffel hantieren!

Holz in die Hand nehmen, den Aststrukturen im Holz nachgehen, und dabei spüren, welche Kräfte so ein gewachsenes Stück Holz in der Natur tatsächlich hat! Viel größere Kraft als die, die mir zu Gebote steht! Es gab Stammstücke, die wir letzten Samstag auch mit der großen Axt nicht zerteilt bekamen, so widerstandsfähig war das zersägte Holz immer noch!

„Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“

Ja, hier ist gut sein! Und diesen Satz will ich heute auch einmal dazu nutzen, mich bei denen zu bedanken, die mich hier jetzt schon zum wiederholten Mal mit umsorgter Küche, herrlich kräftigender Verköstigung, einladend hergerichtetem Schlafgemach und offenen Armen und Ohren empfangen haben – herzlichen Dank dafür!

„Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“



Von drei Paten will ich noch erzählen, die uns diese kleine biblische Geschichte für unser Hüttenleben hier auf der Seewaldhütte mitgibt: Jesus. Mose. Elia.

Der eine steht als Heiland vor uns. Im Alltag fällt uns das nicht so auf. Da ist sein Gewand so grau wie unser eigenes. Unter der Woche hört sich seine Stimme nicht immer so klar nach Heilandsruf an, auch wenn wir die Worte aus seinem Mund bestimmt schon einmal gehört haben:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Aber hier heroben leuchten seine Worte plötzlich! Hier klingt das





anders, wenn jemand zum Essen ruft und ein anderer die Getränke in einem Korb auf den Tisch stellt, und dann auch noch Radieschen und Tomaten und mindestens fünferlei Kuchen in meinen Mund hineinlachen! Der eine steht als Heiland vor uns, weil wir auch keinen anderen haben, der so kompromisslos und uneingeschränkt zu uns steht und neben uns geht: der „Gott mit uns“.

„Papa“ – so bringt er es uns bei. „Papa“ – das sollen wir zu Gott sagen, weil der so nah und erreichbar ist für uns wie der Papa, der uns einfach in seine Arme genommen hat, wenn wir als kleines Kind hilflos oder verletzt waren.

Der zweite Pate ist Mose. Bei Mose schlucken wir erst einmal. Das war doch der, der seinem Volk Israel die 613 Gottesgebote verkündet und ihnen so manchesmal die Leviten gelesen hat! Doch wir täuschen uns! Mose taugt nicht zum strengen Aufpasser. Er bringt die Idee mit (von seinem Besuch auf dem Gottesberg bringt er diese Idee mit ...), dass wir untereinander sinnvoll begrenzte Zuständigkeitsbereiche brauchen. Keiner soll für alles zuständig sein. So redet er uns immer wieder geduldig zu. Das Eine und das Andere ist tatsächlich auch sinnvoll zu regeln – wenn denn das gemeinsame Wochenende auf der Seewaldhütte zu einem gelungenen Erlebnis werden soll. Da müssen dann auch alle eine kleine Aufgabe übernehmen, und Manches geht eben überhaupt nur auf diese Weise ... Mose als Pate steht für mich für die gute Organisation – und für



die Bereitschaft, den Rat anderer anzunehmen (und sei's der Rat Gottes).

Und zuletzt Elia. Der dritte Pate unserer Freizeit- und Berggemeinschaft. Elia ist der Visionär, der Rückschläge erleidet und, obwohl er schließlich überhaupt keine Lust mehr hat und schon alles, ja sogar sein Leben hinwerfen will, wieder auf die Beine kommt, weil Gott ihm einen ganz neuen, einen überraschend anderen Weg zeigt, aus seiner Depression und Überforderung wieder herauszufinden.

Elia ist derjenige in der Bibel, der, nachdem er sich an der Seite eines starken, ja gewalttätigen Gottes wähnte, plötzlich feststellen muss, dass Gottes Art nun gerade überhaupt nicht das Auftrumpfen und Recht behalten ist, sondern das Kleinwerden und Neuanfangen und Atemholen für diesen einen Tag. Elia tut uns als Pate gut, weil er zuletzt auch die Tür zum Himmel offen hält. Manche sagen sogar, er habe noch gar nicht bis zuende leben können, weil Gott ihn vorher geholt habe – und deshalb rechnen sie mit seiner Wiederkehr noch in unseren Welttagen. (Unsere jüdischen Geschwister stellen ihm sogar jeden Sabbatabend einen eigenen Stuhl an den Tisch und richten ihm ein eigenes Gedeck, um vorbereitet zu sein, wenn er käme – und dafür steht die Wohnungstür an diesem Abend auch einen kleinen Spalt offen, damit er leicht hereinkommen kann.)

Das sind meine drei Paten für Euch, und das ist es, was das Hüt-



tenbauen so besonders macht. Und deshalb schließe ich meine Predigt an Euch jetzt mit einem kräftigen „Amen – so soll es sein!“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen.

Franz Wich, Grafrath, am 28.6.2019



Erwin Vachal + 30.06.2019

Erwin kam am 29.07.35 in Katzbach bei Cham in der Oberpfalz zur Welt, als zehntes von elf Kindern. Nach seiner Bäckerlehre zog es ihn 1953 in die Großstadt nach München, wo er dann auch seine Frau Fini kennenlernte. Viele Jahre pflegten beide ihre Heimatverbundenheit im dem Hei-



matverein Waidlerzunft.

Seit 1957 widmete er sich mit viel Kraft und Leidenschaft dem deutschen Alpenverein, besonders der Sektion Achensee. Beim Bau der sektions-eigenen Hütte 1959 war Erwin bereits tatkräftig und mit vollem Einsatz dabei. Er engagierte sich aktiv am Hütten- und Vereinsleben und auch ein schlimmer Schicksalsschlag, der Tod seines guten Freundes Xaver im Gebirge, konnte seine Liebe zu den Bergen nicht trüben. Er lebte seine Bergleidenschaft mit großartigen Touren wie zum Mont Blanc oder in die Brenta aus.

Von 1972-99 leitete er dann die Sektion Achensee als erster Vorsitzender. Seine Frau Fini übernahm 1974-2010 die Hüttenbewirtschaftung und Erwin stand ihr die ganzen 36 Jahre stets tatkräftig zur Seite. Sämtliche Feste und Jubiläen auf der Hütte lagen ihm sehr am Herzen und wurden von ihm mit all seiner Kraft unterstützt. Ohne ihn wäre in dieser Zeit manches anders gelaufen. Erwin hatte stets für alle Probleme ein offenes Ohr und wusste meist eine adäquate Lösung.

Erwin war auch sehr aktiv in der Langlaufgruppe und unternahm mit seinen Bergkameraden auch gerne Schlauchbootfahrten auf der Isar. Aber auch vor größeren Herausforderungen machte er nicht halt: zu seinem 60. Geburtstag bestieg Erwin zusammen mit Freunden aus der Sektion den knapp 6000m hohen Kilimanjaro. Diese Reise war für ihn ein unver-



gessliches Erlebnis.

Später leitete er dann die 60+ Wandergruppe und führte die monatlichen Touren. Er fand stets tolle Ziele, mit welchen er meist allen gerecht wurde. Für seine unermüdlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde ihm sogar das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen. Auch im Verein wurde er für sein langjähriges Engagement viele Jahre als Ehrenvorsitzender gewertschätzt.

Er lebte gesund und glücklich bis über das 80. Lebensjahr hinaus. Leider erkrankte er jedoch im letzten Jahr schwer.

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Bergkamerad Erwin ist dann am 30. Juni 2019 im Alter von 83 Jahren gestorben. Wir danken ihm von Herzen für die schöne Zeit, die wir mit Ihm zusammen verbringen durften. Wir werden dich nie vergessen!

Deine Familie





60 Jahre Seewaldhütte Ein Sommerfest der „Superlative“

Es war wohl das heißeste Wochenende des Sommers 2019 – mit im Tal bis zu 40 Grad – für unser Bergfest gerade richtig: Sonne satt und warme Temperaturen bis in die Nacht. Doch mußte man wirklich früh aufsteigen um nicht völlig durchgeschwitzt oben am Berg anzukommen; doch wollte man rechtzeitig zur Bergmesse anwesend sein, war eh früh aufstehen angesagt. Das hat unsere Gäste allerdings nicht abgehalten den Berg zu erklimmen.



Auch unsere Senioren haben sich früh aufgemacht, damit Sepp sie rechtzeitig an der Joch mit dem Unimog einsammeln konnte.

Und dann trafen langsam alle Gäste, die nicht schon am Freitag hier waren (und schon so viel vorbereitet haben – ein Dank

noch dafür) auf der Hütte ein.

Auch unser jüngstes Mitglied Maxl, der sich mit unserem ältesten anwesenden Mitglied Ernst bestens verstand.

Es waren dann alle zu Beginn der Messe im Garten versammelt, der Altar mit einem bunten Wiesenstrauß geschmückt.

Franz, unser lieber „vereinseigener“ Pfarrer, hatte wieder alles bestens vorbereitet: Die Messe, die Predigt (siehe Seite 12) und auch für die Mu-



sik war gesorgt, die sicherlich weit über den Berg zu hören gewesen ist. Nach der Messe mußten sich alle erst mal mit Suppe und Bauernbrot stärken: so ein Aufstieg auf den Berg und dann singen und beten ist doch sehr anstrengend.

Es war eine super Stimmung in unserem Garten, auf der Terrasse und in der Wiese, beim ratschen, tanzen, Mikado spielen und Platteln. So verging der Nachmittag wie im Flug. Es mußte viel getrunken werden

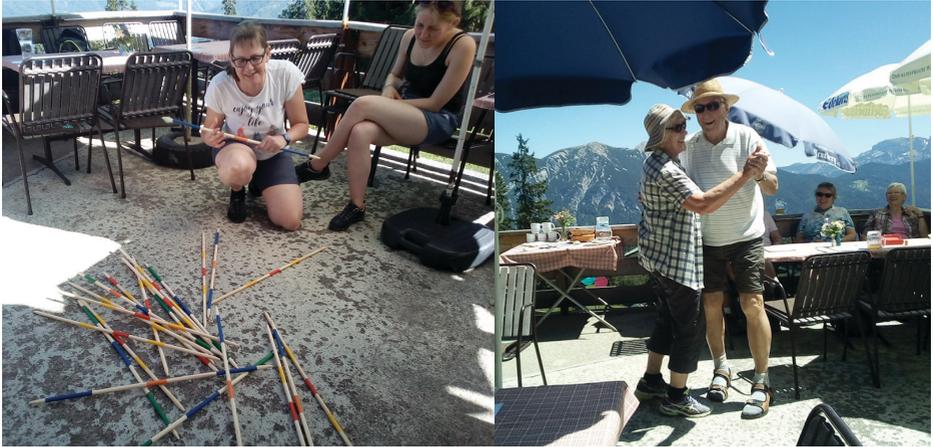


um den „Flüssigkeitshaushalt“ wieder auszugleichen, so manches Schweißtücherl war durchnäßt (sicher nicht nur das), aber alle waren guter Dinge, denn hier auf´m Berg waren die Temperaturen erträglich. Nach all dem Spielen und Tanzen

wurde dann das Kuchenbuffet eröffnet, das jeder Konditorei Ehre gemacht hätte; doch wer glaubt, dass für den nächsten Tag noch was übrig geblieben wäre, hat sich getäuscht.

Nach dem Kaffee haben sich die Senioren verabschiedet, Sepp hat sie wieder zur Joch gebracht und konnte dann auch endlich sein wohlverdientes Bier genießen.

Zwischen Kuchen und Grillen hat dann so mancher in der Wiese ein kleines Püschchen eingelegt – grillen ist schließlich eine ernste Angelegenheit. Die vielen leckeren Salate, Grillgemüse und Gegrilltes waren im nu verputzt (irgendwie macht die Bergluft doch hungrig).



Bevor wir uns dann bei Lagerfeuer, Gesang und leckerer Bowle versammeln konnten, mußten noch die freiwilligen für's abspülen und aufräumen gefunden werden. Aber in einer so tollen Gemeinschaft ist auch das kein Problem...

Es war ein harmonisches, gelungenes Fest, an das man gerne zurück denkt.

Sabine



Der Guffert (2.195 m) - Endlich!!!

Bereits im Achenseerundblick 2018 hatte ich berichtet, dass ich von der Seewaldhütte immer sehnsüchtig auf die gegenüberliegenden Berggipfel schaue und mich nicht dazu aufraffen konnte, von der Seewaldhütte abzustiegen, um auf der anderen Seite wieder aufzusteigen und die anvisierten Gipfel zu bezwingen. Im Jahr 2017 hatte ich dann endlich die Überschreitung der Seekarspitze zur Seebergspitze gemacht.

Und nun stand im August 2019 die Besteigung des Guffert im Tourenprogramm. Klar, dass ich mir den Termin gleich notierte und mich beizeiten bei Stefan angemeldet habe.

Bei bestem Wetter stieg unsere kleine Gruppe flott über die Nordseite zum Guffert auf. Der Weg führte uns Richtung Osten weit um den Berg herum, über einsame Almwiesen und durch felsige Passagen bis auf den Issalmsattel.

Weiter ging es steil Richtung Süden auf die deutlich zu sehenden Felswände des Guffert zu. Am Felsen angelangt, machten wir noch so unsere Späßchen, aber dann wurde es doch sehr ruhig, als wir hoch konzentriert die Nordwand in Angriff nahmen. Teils mit Drahtseil gesichert und auf den wenigen Eisenstiften Halt findend kämpften wir uns tapfer aufwärts. In den Latschen im oberen, sonnenbeschienenen Gelände wurde uns nun so richtig warm.

Nach einer kleinen Pause am Kamm zwischen Guffertspitze und Guffertstein setzten wir unseren Weg Richtung Gipfelkreuz über weitere anspruchsvolle Kletterstellen fort. Hier wurde es teilweise recht eng, da nun



auch die Wanderer von der Südseite den letzten Gipfelanstieg bewältigen wollten. Am Gipfel selbst herrschte dann ein reger Andrang, so dass wir dort nur kurz für eine kleine Brotzeit und ein Gipfelfoto verweilten, um dann beherzt wieder Richtung Kamm zu klettern.

Der Südadstieg machte dann seinem Namen alle Ehre und heizte uns mächtig ein. Die Sonne schien gnadenlos, so dass wir in dem schrofigen Gelände beim Abstieg genauso schwitzten wie beim Aufstieg. Hier zeigte sich schnell, dass es mehr als eine gute Idee von Stefan war, uns über die Nordseite auf den Guffert zu führen.

Glücklich unten angekommen, gönnten wir uns eine Erfrischung im Restaurant Waldhäusl, und netterweise holte Robert das Auto, so dass wir nicht alle die Straße entlang wandern mussten.

Es war wieder eine wunderschöne Tour und endlich war ich auf dem Guffert! Jetzt fehlt noch die Unnützüberschreitung ...

Silke



Most na Soci – Slowenien

Die Berge südlich von München, Karwendel, Chiemgau, Lechtaler, Südtirol da ist man schon fast wie zu Hause, aber die Berge in Slowenien, wie sieht es damit aus? Dabei bietet die Bergwelt Sloweniens jede Menge toller Ziele. Die Anfahrt über die Tauern ist ein Katzensprung wir waren



jedenfalls schon Morgens zum Baden am Predil-See (1.000m) gerade noch in Italien aber traumhaft schön von hohen Bergen eingrahmt. Nachmittags fuhren wir erst weiter an der Soca entlang zu unserer Ferienwohnung hoch über

Most na Soci. Der Ausblick fast so gigantisch wie von der Seewaldhütte auf Achensee und Rofan, einfach traumhaft. Jeden Abend konnten wir vom Balkon aus auf den Matajur (1.650m) blicken. Das war dann auch gleich unser erstes größere Ziel. Von der slowenischen Seite geht es recht einsam erst durch den Wald dann über Almgelände mit faszinierender Flora wie z. B. wilden Orchideen oder Edelweiß, rauf zum Gipfel, wo sich bereits viele Touristen tummelten, die von der italienischen Seite über eine Fahrstraße bis fast zur Gipfelkapelle (für die Gefallenen der 12. Isonzoschlacht) gefahren sind. Das ist hier etwas bedrückend, an jeder Ecke stolpert man über die Kriegsschauplätze der diversen Isonzo-Schlachten (italienischer Name der Soca)

Am nächsten Tag sind wir weit nach Süden bis zum Fluß Reka ca. 40km



vor Triest gefahren. In der Skodjanske Jama verschwindet der ganze Fluss Reka für ca. 30km in einem riesigen Höhlensystem. Die größte den Besuchern zugängliche Halle ist ca. 500m lang, 50m breit und über 100m tief, darin ist der Besucherweg in ca.



50-60 m Höhe über den Fluß in die Felswand gesprengt worden – einfach gigantisch.

Die nächste Wanderung führte und über die älteste Slowenischen Alpenvereinshütte Orozna Koca auf den Crna Prst (1.844m) von der Hütte bis fast zum Gipfel ist ein Alpen-Botanischer Lehrpfad eingerichtet, alle Blumen sind mit den lateinischen und slowenischen Namen bezeichnet. Leider konnten wir den Gipfel nicht wirklich genießen, da uns kurz vor dem Grat ein heftiges Gewitter einholte und wir im strömenden Regen über die nassen und teilweise erdigen Felsen wieder runter mussten.

Vom südlichsten Punkt des Triglav-Nationalparks haben wir zwei weitere tolle Wanderungen unternommen. Erst eine verwegene 10km lange einspurige Paspstraße (mit nur wenigen Ausweichstellen) rauf und dann weiter zu einem Almgelände der Tolminski Ravne auch dort wieder eine zur Berghütte umgebaute Kaserne aus dem 1. Weltkrieg. Am Wegrand wieder viele Ragwurzeln und Alpenveilchen, etc.

Gleich hinter Tolmin wanderten wir in ein enges Tal, das in eine Klamm



mündet. Dort entspringt der Fluß Tolminko Reka als warme Thermalquelle (Ca. 35°C) Gut 60 bis 80m darüber ist eine schmale Bergstraße zur Dante-Höhle und ein paar Dörfern in den Fels gesprengt – echt beeindruckend.

Über all die Berge wäre beinahe die Soca selbst zu kurz gekommen. Es ist irre, wie sich dieser kleine Fluss förmlich in den Fels hineingefressen hat. Der Oberlauf liegt im Naturschutzgebiet und darf daher von Wassersportlern nicht befahren werden. Wanderungen am Ufer bieten jedoch grandiose Aus- und Einblicke. Die Soca entspringt in Talnähe in einer über einen Felsensteig erreichbare Felsspalte. So ein Blau wie in der Soca-Quelle habe ich noch nie gesehen.

Unser nächster Ausflug führte erst mal per Bahnverladung mit der Wocheinerbahn ins nächste Tal und dann wieder rauf zur Koca pri Triglavski Jezerih (7 Seen-Hütte; 1.683m; einer der Ausgangspunkte zur Triglav-Besteigung) auch hier wieder, wenn man die Wälder im Tal mal hinter sich gelassen hat, sieht man nur noch üppig blühende Wiesen. 2-3 mal pro Woche hatten wir teils heftige Gewitter die jedoch in den Karstigen Böden sofort versickert.

Slowenien ist eine Reise wert.

Robert



Tourentermine 2020

Monat	Datum	Tour	Begleiter
April	Sa 25.	Farrenpoint (1273m) aus dem Jenbachtal bei Bad Aibling über die Wasserfälle, 750 Hm, Rundtour über Mitterberg, Aufstieg ca. 2 Std. Abstieg ca. 2 Std. Anmeldung bis 18.04.2020	Stefan
Mai	Sa 23.	Wildalpjoch 1720 m und Käserwand 1680m Ca. 700 Hm Vom Sudelfeld ca. 2,5 Std. Aufstieg Abstieg ca. 2 Std. Tolle Fernsicht über den Chiemgau Anmeldung bis 17.05.2020	Stefan
Juni	Sa / So 20. / 21.	Arbeitstour Seewaldhütte	Robert
	Sa 27.	Kienjoch 1953 m, Auf wenig begangenen Weg/Steig aus dem Graswangtal am Kuhalmbach zur Diensthütte, und über schöne Steige zum Kienjoch. Aufstieg ca. 1100 Hm Bei Überschreitung ca. 1250HM Anmeldung bis 20.06.2020	Stefan



Monat	Datum	Tour	Begleiter
Juli	Sa / So 11. / 12.	Blumentour auf der Seewaldhütte	Alex Gnatz
	Sa 18.	Vorderer Drachenkopf 2303m Traumkulisse zwischen Fels und Wasser Über Coburger Hütte 1917 m Aufstieg ca. 1370 Hm von Ehrwald Aufstieg ca. 4 Std. Kann auch als Bike & Hike Tour durchgeführt werden Abstieg ca. 3 Std. Anmeldung bis 11.07.2020	Stefan
August	Sa / So 01. / 02.	Fluchtkogel 3500m Leichte Hochtour im Ötztal von Vent über Vernagthütte 2766m Aufstieg zur Hütte ca. 3 Std Aufstieg von Vernangthütte zum Fluchtkogel 3 Std. Tolle Aussicht vom Gipfel. Bitte wegen Hüttenreservierung bis 01.05. anmelden!!	Stefan
September	Sa 12.	Hochstaufen 1771 m Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich Aufstieg über steinerne Jäger ca. 1100 Hm ca. 3 Std. von Bad Reichenhall Abstieg über Bartlmahd, ca. 2,5 Std. Fantastischer östlichster Chiemgauer Anmeldung bis 05.09.2020	Stefan
	Sa / So 26. / 27.	Arbeitstour Seewaldhütte	Robert



Tourentermine

Monat	Datum	Tour	Begleiter
Oktober	Sa 17.	Bergfilmfestival Tegernsee Anreise mit Zug Verbindliche Anmeldung bis 30.06.2020!!	Stefan
Novem-ber	Sa 07.	Laber (1686m) über Schartenköpfe, Rundtour evtl. über Ettaler Mandl von Oberammergau Tolle Fernsicht Aufstieg ca. 3Std, Abstieg ca. 3 Std bei Rundtour Ca. 1000 Hm	Stefan
	Sa 21.	Hüttenbetreuer um 18 Uhr in der Linde	Jo
Dezem-ber	Sa 19.	Weihnachtstreffen um 17 Uhr in der Linde	Jo
2021			
Januar	Sa 16.	Schlittenfahren am Blomberg Aufstieg zum Blomberghaus ca. 1,5 Std.	Stefan
Februar	Sa 20.	Wanderung durch 's Murnauer Moos	Stefan
März	Sa 06.	Skitour zur Lampsenspitze 2875 m Aufstieg ca. 1200Hm Ca. 3 Std.	Stefan
	Fr 19.	Mitgliederversammlung um 19 Uhr in der Linde	Jo/Robert



Bitte meldet Euch zu den Touren rechtzeitig beim jeweiligen Tourenbegleiter an. Für Rückfragen bezüglich Anforderungen, Ausrüstung, etc. stehen sie Euch natürlich ebenfalls gerne zur Verfügung.

Meldet Euch bei den Tourenbegleitern an und schaut doch einfach mal vorbei, ob auch etwas für Euch angeboten wird.

Falls Ihr Probleme mit fehlender Ausrüstung habt (Schneeschuhe, Steig-eisen, Lawenpieps, Kletterausrüstung, etc.) Könnt ihr Euch das benötigte Material günstig beim JDAV im Kriechbaumhof ausleihen. Weitere Infos findet Ihr unter folgendem Link:

<http://www.jdav-muenchen.de/ausruestungslager.html>

Eure Ansprechpartner für die Touren sind:

Stefan Duscher	089/561980	stefan.duscher@arcor.de
Joachim Menzel	089/74141045	jo@achensee.de
Robert Gnatz	089/3599500	robert@achensee.de

Senioren-Touren auf Anfrage bei:

Inge Schreck	089/797803	
Günter Nixdorf	089/7558792	guenter.nixdorf@gmx.de

Für alle Touren und Veranstaltungen gilt Grundsätzlich eingeschränkter Haftungsausschluss!

Unsere Touren sind Gemeinschaftsveranstaltungen, die dem Vereinszweck dienen. Berg- und Skitouren sind nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung oder Tour grundsätzlich auf eigene Gefahr und Verantwortung. Die Teilnehmer verzichten auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art gegen



den Veranstalter dieser Fahrten. Teilnehmer an Gemeinschaftsfahren erkennen obigen eingeschränkten Haftungsausschluss an, auch wenn dies im Einzelfall nicht explizit schriftlich vereinbart wurde.

Preise auf der Seewaldhütte

Übernachtung im Lager	DAV Mitglieder	Gäste
Erwachsene	6,00 €	16,00 €
Junioren 18 bis 26 Jahre	6,00 €	16,00 €
Kinder 6 bis 18 Jahre	3,00 €	13,00 €
Kinder 0 bis 5 Jahre	-	10,00 €

Adressen



Funktion	Vorname	Nachname	Adresse	Telefon/Mail
1. Vorsitzender	Joachim	Menzel	Schachblumenweg 6 81377 München	089/74141045 jo@achensee.de
2. Vorsitzender (kommissarisch)	Manfred	Ruttmar	Bodenseestr. 93e 81243 München	manfred@achensee.de 089/8341010
Schatzmeister	Gerhard	Jaud	Tulpenstr. 13 82272 Moorenweis	08146/7677 gerhard@achensee.de
Schriftführer	Robert	Gnatz	Vogelhartstr. 5 80807 München	089/3599500 robert@achensee.de
Familienwartin	Sabine	Sickinger- Menzel	Schachblumenweg 6 81377 München	089/74141045 sabine@achensee.de
Hüttenreferent	Josef	Vachal	Alte Gruberstr. 7 85586 Poing	08121/254867 sepp@achensee.de
Hütten- reservierung	Silke	Schilder	Kapellenwiese 11 82377 Penzberg	08856/935960 silke@achensee.de
Jugendreferent	Moritz	Wich	Wiesentfellerstr. 7 81249 München	08144/996458 moritz@achensee.de
Kletterführer	Christian	Danker	Tafelmaiersiedlung 18 85405 Nandlstadt	08756/1086 cps-danker@t-online.de
Tourenwart	Stefan	Duscher	Flotowstr. 54 80686 München	089/561980 stefan.duscher@arcor.de
Wegewart	Erich	Fleisch- mann	Orffstr. 48 80637 München	089/133501 fleischmannerich1 @googl- email.com
Umweltreferent	Alex	Gnatz	An der Leiten 51 91177 Thalmassing	01578 / 8085534 alex.gnatz@t-online.de
Vereinslokal	Gaststätte	zur Linde	Sadelerstr. 20 NW1 80638 München	089/152403

Seewaldhütte

Kategorie I - Höhe 1582 m

Erbaut 1959 von der DAV-Sektion Achensee



Bewartet:

In den Sommermonaten von Juli bis September an den Wochenenden; Übernachtungen nur nach Absprache und Anmeldung; Nur Ausschank von Getränken, keine Speisen!

Aufstieg:

Von Achenkirch 940m, gegenüber Parkplatz Christlum über Bründl- und Jochalm (ca. 2 Stunden)

Hüttenreservierung:

Silke Schilder
Tel. 08856/935960
seewaldhuette@achensee.de

Touren:

- Hochplatte; 1.815m
- Juifen; 1.988m
- Steinölbrennerei im Bächental
- Zunderspitze (Sonntagsspitze); 1.926m
- Schreckenspitze; 2.022m

Seewaldhütte - Achenkirch 213 - A-6215 Achenkirch - +43/66/43537019

(Hüttentelefon nur sehr eingeschränkt besetzt! Keine Hüttenreservierung möglich!)